Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XVIII. Capitel. Simplicius thut den ersten Sprung in die Welt mit schlechtem Glück

urn:nbn:de:bsz:31-7264

Visual Library

Käiſerthumb. So bezeuget Flavius Vobiſcus, daß Bonoſus Imperator eines armen Schul-Meiſters Sohn geweſt ſeye; Hyperbolus, Chermidis Sohn/ war erſtlich ein Laternen-macher/ und nachgehends Fürſt zu Athen; Juſtinus, ſo vor Juſtiniano regierte/ war vor ſeinem Käiſerthumb ein Säuhirt; Hugo Capetus eines Metzgers Sohn/ hernach König in Franckreich; Pizarrus gleichfalls ein Schweinhirt/ und hernach Marggraf in den Weſt-Indianiſchen Ländern/ welcher das Gold mit Centern außzuwägen hatte.

Der Feldwaibel antwort: Diß alles lautet zwar wol auff meinen Schrot/ indeſſen ſehe ich aber wol/ daß uns die Thüren/ zu ein und anderer Würde zu gelangen/ durch den Adel verſchloſſen gehalten werden. Man ſetzt den Adel/ wann er nur auß der Schalen gekrochen/ gleich an ſolche Ort/ da wir uns nimmermehr keine Gedancken hin machen dörffen/ wenn wir gleich mehr gethan haben/ als mancher Nobiliſt, den man jetzt für einen Obriſten vorſtellet. Und gleich wie unter den Bauren manch edel Ingenium verdirbt/ weil es auß Mangel der Mittel nicht zu den Studiis angehalten wird: Alſo veraltet mancher wackerer Soldat unter ſeiner Mußquet/ der billicher ein Regiment meritirte/ und dem Feldherrn groſſe Dienſte zu leiſten wüſte.

Das XVIII. Capitel.

Ich mochte dem alten Eſel nicht mehr zuhören/ ſondern gönnete ihm/ was er klagte/ weil er offt die arme Soldaten prügelte wie die Hund: Ich wendet mich wieder gegen den Bäumen/ deren das gantze

Land

Land voll stunde / und sahe / wie sie sich bewegten / und zusammen stiessen / da prasselten die Kerl Haufenweis herunder / Knall und Fall war eins; augenblicklich frisch und todt / in einem Huy verlor einer ein Arm / der ander ein Bein / der dritte den Kopff gar. Als ich so zusahe / bedauchte mich / alle die jenige Bäum / die ich sahe / wären nur ein Baum / auff dessen Gipffel sasse der Kriegs-Gott Mars, und bedeckte mit deß Baums Aesten gantz Europam; Wie ich davor hielte / so hätte dieser Baum die gantze Welt überschatten können / weil er aber durch Neid und Haß / durch Argwohn und Mißgunst / durch Hoffart / Hochmuth und Geitz / und andere dergleichen schöne Tugenden / gleich wie von scharffen Nord-Winden angewehet würde / schiene er gar dünn und durchsichtig / dahero einer folgende Reimen an den Stam̃ geschrieben hat:

Die Stein-Eych durch den Wind getrieben
und verletzet /
Ihr eigen Aest abbricht / sich ins Verderben
setzet:
Durch innerliche Krieg / und brüderlichen
Streit /
Wird alles umbgekehrt / und folget lauter
Leid.

Von dem gewaltigen Gerassel dieser schädlichen Wind / und Zerstüm̃lung deß Baums selbsten / ward ich auß dem Schlaff erweckt / und sahe mich nur allein in meiner Hütten. Dahero fieng ich wieder an zu gedencken / was ich doch immermehr anfangen solte? im Wald zu bleiben war mir unmüglich / weil mir alles so gar hinweg genommen worden / daß ich

mich

mich nicht mehr auffhalten konte / nichts war mehr übrig / als noch etliche Bücher / welche hin und her zerſtreut / und durcheinander geworffen lagen: Als ich ſolche mit weyneuden Augen wieder aufflaſe / und zugleich Gott inniglich anruffte / er wolte mich doch leiten und führen / wohin ich ſolte / da fand ich ohngefähr ein Brieflein / das mein Einſidel bey ſeinem Leben noch geſchrieben hatte / das lautet alſo: Lieber Simplici, wann du diß Briefflein findeſt / ſo gehe alsbald auß dem Wald / und errette dich und den Pfarrer auß gegenwärtigen Nöthen / denn er hat mir viel guts gethan: Gott / den du allweg vor Augen haben / und fleiſſig beten ſolleſt / wird dich an ein Ort bringen / das dir am bequemſten iſt. Allein habe denſelbigen ſtets vor Augen / und befleiſſige dich / ihm jederzeit dergeſtalt zu dienen / als wann du noch in meiner Gegenwart im Wald wäreſt / bedencke und thue ohne Unterlaß meine letzte Reden / ſo wirſtu beſtehen mögen: Vale.

Ich küßte diß Briefflein und deß Einſidlers Grab zu viel 1000. malen / und machte mich auff den Weg / Menſchen zu ſuchen / biß ich deren finden möchte / gieng alſo zween Tag einen geraden Weg fort / und wie mich die Nacht begriff / ſuchte ich ein holen Baum zu meiner Herberg / mein Zehrung war nichts anders als Buchen / die ich unterwegs aufflaſe / den dritten Tag aber kame ich ohnweit Gelnhauſen auff ein zimlich eben Feld / da genoſſe ich gleichſam eines Hochzeitlichen Mahls / dann es lag überall voller Garben auff dem Feld / welche die Bauren / weil ſie nach der nahmhafften Schlacht vor Nördlingen verjagt worden / zu meinem Glück nicht einführen kon-

nen /

nen/in deren einer macht ich mein Nachtläger/ weil es grausam kalt war / und sättigte mich mit außgeriebenen Waitzen / dergleichen ich lang nicht genossen.

Das XIX. Capitel.

DA es taget/füttert ich mich wieder mit Waitzen/ begab mich zum nächsten auff Gelnhausen/ und fande daselbst die Thor offen/ welche zum theil verbrennet/und jedoch noch halber mit Mist verschantzt waren: Ich gieng hinein / konte aber keines lebendigen Menschen gewahr werden / hingegen lagen die Gassen hin und her mit Todten überstreut / deren etliche gantz / etliche aber biß auffs Hemd außgezogen waren. Dieser jämmerliche Anblick war mir ein erschröcklich Spectacul, massen ihm jederman selbsten wol einbilden kan / meine Einfalt konte nicht ersinnen / was vor ein Unglück das Ort in einen solchen Stand gesetzt haben müste. Ich erfuhre aber ohnlängst hernach / daß die Käiserliche Völcker etliche Weymarische daselbst überzumpelt. Kaum zween Steinwürff weit kam ich in die Statt / als ich mich derselben schon satt gesehen hatte / derowegen kehrete ich wieder umb / gieng durch die Au neben hin / und kam auff ein gänge Landstraß / die mich vor die herzliche Vestung Hanau trug: So bald ich deren erste Wacht ersahe / wolte ich durchgehen / aber mir kamen gleich zween Mußquetier auff den Leib/die mich anpackten/und in ihre Corps de Guarde führten.

Ich muß dem Leser nur auch zuvor meinen damaligen viirlichen Auffzug erzehlen / ehe daß ich ihm sage/ wie mirs weiter gieng / dann meine Kleidung

und